

Der Saale-Beilage bei jedem Heft... 25 Pf. auswärts...

Saale-Beilage

Dreizehnter Jahrgang

Wochenblatt... 20 Pf. berechnet... 10 Pf. in der...

Nr. 371.

Salle a. S., Mittwoch, den 11. August.

1909.

Der Straffeldzug.

Die neue politische Lage hat dieser Tage Professor Hans Delbrück in den 'Preussischen Jahrbüchern' besprochen...

Von besonderem Interesse ist, was Delbrück über die Wahlrechtsfrage ausführt. Er betont, daß es notwendig sei, die geschädigte Regierungsmehrheit wiederherzustellen...

Dieser Auffassung Delbrücks können wir nur beipflichten. Die Regierungsmehrheit hat in dem Kampfe um die Reichsfinanzreform...

Gehendämmerung?

Ein 'Aufsatz' wird soeben veröffentlicht. Ein Aufsatz, der sich an die 'konservativen Deutschen Männer' wendet...

Es ist nicht die ganze Reichsfinanzreform für das Zentrum und die Polen nur ein Mittel gewesen ist, am Ranzier und am Reichstag zu nehmen...

Die kurzfristige und rücksichtslose Zerkümmern des Wadts durch die konservativen Reichstagsmitglieder...

über Parteibestrebungen und wirtschaftliche Gegenläufe erhabenen nationalen Dualismus eine schwer zu überwindende Schädigung...

Allen Respekt vor dieser bisher aus konservativen Kreisen ungewohnter Sprache! Es ist nämlich die kürzlich in Berlin begründete 'Freie konservative Vereinigung'...

Der 'Kampf' soll darin bestehen, daß innerhalb der Partei 'in alter Treue' eine Vereinigung gebildet wird...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalausrichten.

\* Das Kaiserpaar traf gestern nachmittags 2 Uhr 5 Min. im Sonderzug auf dem Bahnhof Wetzlar ein...

Ein Jodel am Kölner Bahnhof.

+ Unsere Leser erinnern sich höchstwahrscheinlich noch jener infamen Hehe, die i. J. mit wenig schönen Mitteln und recht verächtlichem Eifer von einer gewissen Klique...

Es scheint nun aber auch eine Zeit gegeben zu haben, in der die Widerlächer des Bürgermeisters das Ohr des jetzt pensionierten Regierungspräsidenten von der Rede in Metz burg hatten...

Der Regierungspräsident von der Rede in Merleburg bestellte sich den Bürgermeister von Köln auf den dortigen Bahnhof. (1)

Als der Zug ankam, stieg der Regierungspräsident aus, begrüßte den Bürgermeister vor dem Publikum, das auf zehn Stufen Entfremdung stand...

„Dieser Adler wird dem Herrn Minister übrigens nicht geschenkt!“ Er werden sich in preussischen Parlament Mittel und Wege finden lassen, diesen Räufel auf dem Kölner Bahnhofsperron recht gründlich unter die Lupe zu nehmen...

Die Ausführung

des Lehrer-Besoldungsgesetzes.

(Kein geringeres Gehalt am 1. Oktober.)

# Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt offiziell: Durch die Presse geht die Nachricht, daß die Ausführung...

Klagen Anlaß gibt, als den Lehrern die ihnen im Jahre 1908 aus der Staatsliste für Rechnung der Schulverbände gezahlten einmaligen Zulagen von 150 M. bei der Gehaltszahlung am 1. Oktober d. J. in Abzug gebracht werden sollen...

Die neue amerikanische Tarifbill.

(Kurz vor Vorentscheid.)

Dem Amsterdamer 'Handelsblatt' wird vom Sonnabendabend aus New York gefolgt: Es waren Augenblicke größter Spannung, die vorgelagert auf den Kommandobrücken und in den Maschinenräumen...

Ein Schreckensruf.

Nicht freundliche Zeichen flüchteten an der Grenze der herandrängten Küstendee. In der Lae drückte deutsche Kaiserpaar ein. Mitten in Wlth und Donner und trübendem Regen...

Kleine politische Nachrichten.

Der deflorierte Säugling.

Dem Säugling der Somaltruppe in Hagenbeck's Tierpark in Stellingen ist vom Kaiser für Verdienste bei der Beschaffung von Kamelen aus der Zelbuh in Südwestafrika das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden...

10. Deutscher Handwerks- und Gewerbetag.

In Rönigsberg i. Pr. ist gestern die Hauptversammlung des 10. Deutschen Handwerks- und Gewerbetages unter Teilnahme zahlreicher Delegierten aus allen Bundesstaaten eröffnet worden...

**Ausland.**

**Die Antwort Griechenlands.**

**Friedenshoffnungen.**

Die Lage im nahen Orient hat sich noch nicht gebessert. Die offizielle Antwort der Athener Regierung auf die türkische Note ist jetzt erfolgt, und zwar dahingehend, daß Griechenland bei aller Lokalität die Behandlung der Kretasfrage in die Hände der Schmachtmacht legt. Aber es muß noch vor zweifelsfrei erscheinen, ob das Konstantinopeler Kabinett angefaßt der kriegerischen Stimmung der Jungtürken noch in der Lage ist, eine friedliche Lösung herbeizuführen. Den Vorlauf der griechischen Antwort übermittelt nachstehendes Telegramm:

Athen, 10. Aug. Die Antwort Griechenlands auf die türkische Note ist dem türkischen Gesandten übermittelt worden. In der Note wird Widerspruch erhoben gegen die türkischen Beschwerden und erklärt, Griechenland habe sich stets von dem Wünsche leiten lassen, herzliche Beziehungen mit der Türkei zu unterhalten. Die Note erinnert an die Begreiflichkeit des griechischen Elements in der Türkei für das neue Regime als Beweis dafür, daß Griechenland keine der Absichten hegt, die ihm unterstellt werden. Griechenland wolle alles tun für eine Veräußerung in der freistehigen Frage und habe Lokalität und Grämlichkeit gezeigt. Das übrige Aetia ist in den Händen der Mächte, welche Griechenland nur die Lösung der Frage überlassen, Griechenland sei in die energienähe Bewegung nicht verwickelt und habe stets eine feste und lokale Haltung beobachtet. Die Note prüft schließlich die Hoffnung aus, daß diese Erklärungen das Mißverständnis beseitigen und dazu beitragen werden, eine Area herzlicher und loyaler Beziehungen zwischen beiden Staaten zu ihrem großen Wohle herbeizuführen.

In England ist man der Ansicht, daß die Antwort der griechischen Regierung auf die türkische Note die Ausschichten auf eine friedliche Beilegung des Kretasstreites keineswegs gebessert hat. Die gemeinschaftlichen Mahnungen der Mächte zum Frieden dürften jetzt schwerlich viel nützen, sondern nur die türkische Haltung, als werde wohl nichts anderes übrigbleiben, als den griechischen Elementen die Türkei dadurch zu beschließen, daß man die europäischen Kontingente wieder nach Kreta zurückführt und auf die Anerkennung der Konstitution von 1895 besteht. Der Großmehir hat, nach der „Morning Post“, auf die Vorstellungen der Mächte geantwortet, die türkische Regierung tue ihr Bestes, einen Krieg zu vermeiden, aber es müsse ihr die Möglichkeit gegeben werden, das äußerst aufgeregte türkische Volk beruhigen zu können.

Die griechische Presse erkennt dankbar das energische Einschreiten der deutschen Regierung an, das auf die Initiative des deutschen Kaisers zurückgeführt wird. In Regierungskreisen ist die Befürchtung vor dem Ausbruch eines Krieges und dem Einfall türkischer Truppen in Thessalien geäußert worden, doch wird bei Fortdauer des unruhigen Zustandes der Eintritt einer allgemeinen ökonomischen Krise befürchtet.

**Die Schuld Abdul Hamids.**

Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Iesslich hatte eine Unterredung mit dem Generalgouverneur des Wilajets Kostoma Hüsnü-Pascha. Alle Schuld an der kretischen Frage, sagte dieser, trägt das alte Regime und die Andolenz Abdul Hamids, der sich um die Ereignisse in Kreta und deren Folgen nicht kümmerte. Gegen die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur hätte sofort Protest erhoben werden müssen, denn dieser folgte der Einmarsch der griechischen Gendarmerieoffiziere und die Belagerung der Staatsämter durch Griechen, wodurch die Kretener von der Türkei abendigt gemacht wurden. Daher müssen jetzt die griechischen Beamten und Offiziere durch Türken ersetzt werden. Die Türkei muß mit unerhölicher Festigkeit auf der Behauptung Kretas bestehen, weil ein einmaliger Verlust dieser Insel die große Gefahr des Zerfalls des gesamten Inselreiches im Ägäischen Meer nach sich ziehen würde. Wenn unsere Regierung, was bis jetzt nicht der Fall war, zu schwach sein sollte, wird das Parlament sie stützen und ein tatkräftiges Kabinett einlegen.

**Das neue Regime in Persien.**

**Schwanden des russischen Einflusses.**

Die in den letzten Tagen aus Schiras eingetroffenen Nachrichten veranlassen die Regierung, von der endgültigen Entsendung nach dem Kaukasus abzusehen. Sie ernannte Vin es Daulsch zum Generalgouverneur. Zill es Sultaneh, der als künftiger Regent viel genannt wurde, ist aus Europa kommend, zwischen Rescht und Teheran bei Mendisch angehalten und ihm die Weiterreise untersagt worden.

Tagiadsch, der populäre Abgeordnete des früheren Parlaments und Organisator der letzten nationalen Bewegung, traf in Teheran ein. Das Komitee der Nationalisten, sowie eine Abordnung aus Leuten Sipahsard und ein großer Teil der Bevölkerung hielten ihm feierlich ein. Die Kalatenbrigade hatte ein starkes berittenes Detachement mit einer roten Fahne zur Begrüßung entgegengekehrt. Der Einzug geschah in einem feierlichen Zug. Die Wahlfakultät herrscht höchstaktive Tätigkeit. Die Resultate der Wahlen heben sich aus.

Die neue Regierung, hauptsächlich aber die Heeresverwaltung, bekundet große Sympathie für Deutschland und beschließt, ähnlich der Türkei, die Arme nach deutschem Muster zu reorganisieren und alles Kriegsmaterial in Deutschland anzukaufen. Mühselnswert wäre größtes Entgegenkommen von Deutschland. Rußland westlich zu sehen an Einfluß. Das persische Kriegsministerium beobachtet die Zurücknahme der Kalatenbrigade einzelne modernen Geschütze, z. B. der deutschen Maschinengewehre. Gegen die Herrschaft des Obersten Piatom konnte in der letzten Zeit selbst der abgedankte Schah wenig ausrichten. Emir Behabur stand vollständig unter dem Einfluß Rußlands und traute sich nicht mehr, einen Befehl an Piatom zu erteilen. Die Nationalisten bemühen sich aufs äußerste, sich gänzlich von Rußland loszusagen.

**Demonstrationen gegen die Wiederwahl Nassis.**

Trotz aller Bemühungen der Gegner ist der ehemalige italienische Minister Nassis, der bekanntlich die Unterschlagung von Amtsgebern mit längerer Freiheitsstrafe hat büßen

müssen, in seinem parlamentarischen Wahlkreis zum Abgeordneten wiedergewählt worden. Die Siegesfeier, die seine Anhänger deshalb veranstalteten, rief eine Gegendemonstration hervor, über deren Verlauf nachstehendes Telegramm berichtet:

Rom, 10. Aug. In Trapani dauert der Anti-Rummel an. Der verurteilte Exminister wurde zum ersten Male wiedergewählt. Als gestern die Proklamierung der Wahl erfolgte, kam es zu einer wüsten Schlägerei zwischen Nassis' Anhängern und den Gegnern. Die ersten ließen sich im Triumph durch die Stadt, nachdem sie die Stadtpolizei gezwungen hatten, sich an die Spitze des Festzuges zu stellen. Endlich intervenierten die Truppen, welche die Demonstrationen zu steuern.

**Kleine Tagesnachrichten.**

**Amnezie in England.**

Der 3er hat nach einer Londoner Meldung für die mit Gefängnis und Verbannung bestrafte früheren Dumabaordenen eine teilweise Amnezie erlassen.

**Finanzpolitik Portugals.**

Der portugiesische Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf zur Umwandlung der dreiprozentigen in inneren Anleihe und der vierprozentigen und dreieinhalbpromzentigen Staatsobligationen in einheitliche dreieinhalbpromzentige Schuldverschreibungen ein.

**Verwickelungen zwischen südamerikanischen Staaten.**

Die Situation in Südamerika ist wieder gefährdet. Bolivias Kriegspartei ist angelockt vorbereitet, einen Staatskrieg zur Verteidigung des Expräsidenten Morales gegen den neu gewählten Präsidenten Silesan zu machen. Dann ist der Krieg Bolivien mit Peru kaum zu vermeiden und eine Verwicklung zwischen Chile und Argentinien wahrscheinlich.

**Halle und Umgebung.**

Salle a. S., 11. August.

**„Hallanen“.**

Was ist das? „Hallanen“? Armin Stein, der bekannte hallische Schriftsteller, gibt darüber im neuesten Heft des „Lugians“ (Verlag Curt Niemömann, Herausgeber Dr. Walter Neubert-Drobfisch in Jena a. S.) in origineller Weise Auskunft:

„Hallener, Hallonen und Hallunken“, schreibt er, diese Trias nimmt sich ja recht hallisch an und hebt unsere liebe Stadt mit der Dreifaltigkeit ihrer Bevölkerung über alle andern Städte hinaus; aber — die Trias reicht noch nicht einmal, das Reichtum wird sogar vierblättrig. Das weiß ich nicht von mir selber, sondern von dem vorwiegenden Dr. Gustav Schweifschel, dem alten Hall — na, nun rate einer, wie sich der Herr benammet!

Eines Tages fragte er mich, wie lange ich bereits das hallische Pfälzer träre.

„Seit anno 1853.“ lautet die Antwort.

„Eine schöne Zeit.“ lächelte er vornehm, „aber um das zu werden, wie ich bin, sind Sie doch zu spät gekommen. Und wenn Sie nun so alt würden wie Methusalem, Sie könnten das nie werden, wie ich bin. Sie sind Hallener, das kann jeder werden, dazu braucht man bloß in das Weichbild von Halle zu ziehen, sich hier häuslich niederzulassen und prompt die Steuern zu zahlen. Aber hoch erhaben über dem vulgus profanum der „Hallenser“ steht der stolze Chorus derer, die in Halle das Licht der Welt erblickt haben und mit Saalwasser getauft sind, und das sind die, die Eingeborenen, die Elitegruppen unseres Gemeinwehens, das sind die „Hallanen“.

„Ich hätte ihm nun freilich antworten können, diese erhabene Kategorie verstrickt sich doch eigentlich aus den anderen und dürfte infolgedessen wohl auch eine ganze Anzahl recht fragwürdiger Subjekte in ihren Reihen zeigen; aber ich unterdrücke diesen Gedanken, und so danke ich dem Informator mit einer tiefen Verehrung unbeschränktester Hochachtung vor dem „Hallanen.“

**Gegen die Feuersgefahr.**

Vom sächsischen Ministerium des Innern ist eine neue Verordnung erlassen worden, die im Hinblick auf die Brandkatastrophe auf der Dresdener Vogelweide besonderes Interesse erregt. Die neue Verordnung betrifft hauptsächlich die Sicherung der Theater- und Warenhäuser und enthält bezüglich dieser Bauten u. a. folgende neue Bestimmungen:

Nach der Verordnung sollen Theatergebäude nach allen Seiten freistehend, von der öffentlichen Straße leicht zugänglich und von der den haupt- und Ausgangspunkten gegenüberliegenden Straßengrenzung je nach Größe 15 bis 20 Meter entfernt sein. Ueber das Bühnenhaus sind besondere Vorschriften erlassen.

In Geschäftshäusern dürfen über den Geschäftsräumen Wohnungen in der Regel nicht eingerichtet werden. Das Dachgeschloß darf zu Verkaufszwecken und Ausstellungen genutzt werden. Eine Beleuchtung der Räume mit Petroleum und anderen Mineralölen, deren Entflammungspunkt bei einem Barometerstand von 760 Millimeter unter 21 Grad des hundertteiligen Barometers liegt, sowie mit Spiritus und anderen leicht entzündlichen Stoffen ist in den Verkaufszwecken, Ausstellungen, Lager- und Packräumen sowie auf den Treppen und Fluren verboten.

**Sammeln heißt Vernun.**

Der Direktor der Kunsthalle Hamburg, Dr. Alfred Lichtwark, hat folgende Sätze ausgesprochen:

Sammeln von Erzeugnissen der Natur und der Menschheit dient nicht nur der Befriedigung eines mehr oder weniger stark in jeder Seele vorhandenen Triebes, dem zunächst der Gegenstand gleichgültig ist; auch nicht etwa nur der Ausfüllung müßiger Stunden oder der Ausspannung nach anstrengender Berufsarbeit. Es geht zu den unersichtlichsten Vorbedingungen der höchsten und höchsten, denn es weckt und entwickelt Kräfte der Seele und des Geistes, die sonst ruhen, es genährt die Fühlung mit dem geheimnisvollen Wesen der Wissenschaft und der Kunst und in ihrer Befruchtung, es öffnet einen Weg zu den Dingen und in die Dinge hinein, und es erfüllt mit einem ruhigen, alles durchdringenden und erweiternden Gedächtnisgefühl, das sonst nur der Forscher oder der Künstler kennt. Die Erfahrung lehrt, daß, wer auf irgend einem Gebiete ernstlich zu sammeln angefangen hat, eine Wandlung in

seiner Seele ansetzen spürt, die ihn zu einem freundlicheren, von lebendiger Teilnahme, von offenerem Verständnis für die Erschütterungen des Lebens bewegten Menschen macht.

„Badheft“, hallische Einfamillienhäuser und Ausnahmefälle. Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 14. d. M., abends 8 Uhr im Conventvereinssaal statt. Tagesordnung: 1. Mitteilung des Vorstandes, 2. Beschlußfassung wegen der Wahlen, 3. Vorlegung von vier verschiedenen Bauzeichnungen und Annahme eines derselben. Interessenten, die sich noch am „Badheft“ beteiligen möchten, sind als Gäste willkommen.

Der hallische Adlerklub E. B. beging unter großer Beteiligung seiner Mitglieder am letzten Sonnabend auf dem Klubplatz, Holzplatz 6, seine Siegesfeier anlässlich der in der diesjährigen Kennenlauf auf den Regattaplätzen Cölbe, Magdeburg, Köhlen, Halle und Münden erstellten 12 Siege. Mit dieser Anzahl ist der hallische Adlerklub nicht nur die erfolgreichste Rudervereinigung Mitteldeutschlands, sondern steht überhaupt mit an der Spitze sächsischer deutscher Rudervereine, denn nur sehr wenige große Vereine des Deutschen Ruderverbandes können die gleiche Anzahl hervorragender sportlicher Erfolge darzulegen. Der vortreffliche Steuermann des Klubs, Herr K. A. B., zuzurechnen, der bei 12 Starts 9 Siege errang. Außerdem regierte der Klub in zwei Winter- und einem Sommerturnen. Die Feier fand ihre Fortsetzung am Sonntag durch die Taufe eines neuen Kennzeichens, bei welcher Herr Regierungsrat Dr. D. C. Erzelang Freiherr von der Rede Patenschaft übernommen hatte, auf dessen Namen das Boot getauft wurde. Eine Auffahrt der hallischen Flottille des Klubs schloß sich dem Taufe an. Eine prächtige Illumination und Konzert am beiden Abenden erhöhte die Stimmung der etwa 300 Festteilnehmer. — Die 12 Siegestrophäen, wertvolle Erzeugnisse der Silber- und Goldschmiedekunst, unter welchen besonders die goldenen albanischen Hochzeitsbecher, geschenkt von Münchner Damen, erwähnenswert sind, werden von heute ab einige Zeit im Schaufenster der Firma J. W. Waffler, Gr. Steinfr. 73, ausgestellt sein.

**Aus dem Leserkreis.**

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; für die Bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einfender verantwortlich.)

**Die Zukunft der Heberpflanzung.**

1. Ist es wahr, daß die Rieselfelder der Provinzial-Trennanstalt in die unmittelbare Nähe der neuen Heberpflanzung verlegt werden?

2. Ist es wahr, daß der schon jetzt bei entsprechendem Winde aber unerträglich empfundene Geruch der sich jetzt bestehenden weiter abwärts liegenden Rieselfelder dem Erholung und frische Luft liebenden hallischen Bürgern noch näher gerückt werden soll?

3. Ist es wahr, daß der Provinzial-Trennanstalt in die Nähe der wasserwirtschaftlichen Gärten für die Rieselfelder zur Verfügung liegt, daher eine Notwendigkeit zur Anpflanzung derselben nicht an den künftigen Pflanzort vorliegt?

4. Ist es wahr, daß der Magistrat einer Großstadt wie Halle diese Mittel und Wege finden kann, um die bereits begonnenen Arbeiten noch in letzter Stunde zum Nutzen jener Mitbürger zu verhindern?

Nach den von uns eingezogenen Erklärungen beruhen obige in der Luft schwirrende Gerüchte leider alle auf Wahrheit und deshalb können wir den Bürgern unserer Stadt nur warmen zurufen:

Vicant consules, daß die mit so vielen Kosten erbaute und von allen Seiten mit Freude begrüßte Heberpflanzung nicht durch die Kalktegerüde der Trennanstalt in eine Fettsäure verandere.

Viele Heidebesucher.

**Provinzial-Nachrichten.**

**Dem Sohn in den Tod gefolgt.**

Dresden, 10. Aug. Eine erquicktende Familientragödie hat sich hier abgespielt. Gestern abend nämlich erkrankte der 18jährige Kaufmann Löhner in der Elbe. Als hieron sein Vater, ein hiesiger Fabrikant und Geschäftsinhaber in der Hauptstraße, Nachricht erhielt, erhängte er sich in seiner Wohnung.

**Bismarck-Gähe und Bülow-Binde.**

Dresden, 9. Aug. Der poetische Bismarck-Spezialist Max Beyer, der auch nach dem Tode des Alt-Reichsfanzlers noch öfters den Drang verspürt, sich über nationale Geschicthnisse maggebend zu äußern, hat dem Fürsten Bülow folgenden „selbstgeschickten“ Vers zugedacht:

„Rach und mid wie unfer Klima,  
Wacheln auch die Kanjel ab,  
Bismarck Eichen, pflanzet Bülow  
Eine Binde auf das Grab!“

Darauf empfang er folgendes Schreiben mit Bülows Porträtfarre:

„Nordern, Villa Edda, S. 8. 09

S. Hochwohlgeborenen Herrn Max Beyer,

Landesgart a. d. Elbe.

Rufen Dank für die freundliche Zuwendung! So „mid“, wie Sie annehmen schein, bin ich vielleicht doch nicht mit der Binde auf dem Grab oder ganz einverstanden, denn sie ist ein deutscher Baum!“ Fürst v. Bülow.

**Einfamillienhäuser.**

Kassel, 8. Aug. Eine aus Beamten und Lehrern bestehende Gesellschaft beginnt loben mit dem Bau von 23 Einfamillienhäusern im Stadteil Kirchdörm. Die im Biedermeierstil zu errichtenden Häuser erhalten Park- und Hintergärten und sollen bereits am 1. April 1910 bezogen werden. In demselben Stadteil hat der hiesige Arbeiterbauverein bis jetzt 21 Wohnhäuser mit etwa 120 Säugärten und einen Kleinkindergarten errichtet.

× Heiligenstadt, 10. Aug. (Hagelwetter.) Von einem schweren Hagelwetter wurde gestern nachmittag der südliche Teil des Kreises Heiligenstadt heimelulert. Das Wetter nahm seinen Weg von Volterode über Rittergut Hasel, dessen Fluren stark betroffen wurden, nach Weidenbach.

□ Hirschberg (Saale), 7. Aug. (Eingefährliche Armweisse) Wie ein 14jähriger Schulknabe. Er hatte



Vermischtes.

Das Unwetter.

Der Montag brachte den Provinzen Rheinland und Westfalen schwere Gewitterhäden. So ist die Strecke Nordwalde...

Hitze überall.

Aus Frankreich, England und Amerika wird gleichmäßig über schlimme Folgen der augenblicklich herrschenden Gluthitze berichtet.

Künstlerische Spitzbuben. Als Schriftsteller und Maler gibt sich ein Diebespaar aus, das von der Charlataine...

Im Wamsgebande auf der Straßbahn. Eine Unfreiwillige 'Radtouristin' gab in der Nacht ein Geleit...

Zwei Bauern vom Wlitz erschlagen. In der Nähe Gmundens wurden zwei Bauern, die sich bei einem Gewitter fünfzehn Schritte von ihrer Wohnung unter einem...

SPORT-CHRONIK DER SAALE-ZEITUNG

Hferdesport.

Die Championship der Traber wurde in Altona-Bahrenfeld ausgetragen. Das über 2000 Meter führende, mit 10000 Mark...

1. Stehen. 1. t Falser (Diefenbacher). Tot: 15:10. 16:10. 2. Stehen. 1. Mangob (W. Müllers). Tot: 82:10. 17:10. 3. Stehen. 1. Goudler (Döckermann). Tot: 20:10. 12:10. — Die übrigen Rennen hatten folgendes Ergebnis: 1. Rennen. 1. Harriet Arns (Großmann). Tot: 15:10. 12:10. 2. Rennen: 1. Nadjigal (Helms). Tot: 22:10. 12:10. 3. Rennen: 1. Schäuflieler (Ch. Mülls). Tot: 87:10. 12:10. 7. Rennen: 1. Wapp R. (Ch. Mülls). Tot: 44:10. 11:10. 24:10.

Rennen zu Berlin-Karlshorst. Sonntag, 8. Aug. 1. Immergrün-Südrennen. 2800 Mark, 2500 Meter. 1. Tepper-Lostis Gloriole (Bredere). Tot: 46:10, Platz: 17, 26, 20:10. — 2. Red Rob-Jagdrennen. 3000 Mark, 3200 Meter. 1. Tonns Perle (H. Graf Gold). Tot: 38:10, Platz: 20, 29:10. — 3. Berliner Südrennen. 8000 Mark, 2500 Meter. 1. Gelf. Brandwenders Landjunker 2 (Martin). Tot: 139:10. 14:25, 14, 28:10. — 4. Preis von Augsburg. Ehrenpreis und 2800 Mark, 3200 Meter. 1. Major Schmidt's Kuffel Sage (H. v. Kresdow). Tot: 21:10. 14:17, 17:10. — 5. Frlingspreis. 4000 Mark, 3000 Meter. 1. Kamphofen's Sinker. Tot: 28:10. 11:10. 67, 49, 25:10. — Preis vom Julius-turm. Ehrenpreis u. 3000 Mark, 4000 Meter. 1. Fr. v. Wangenheim's Bis major (Wef.). Tot: 48:10, 17, 13:10. — 7. Preis von Neuenhagen. 3300 Mark, 1200 Meter. 1. St. Gr. Hendels Ananti (Torte). Tot: 44:10, 11, 15, 46:10.

Rennen zu Köln. Sonntag, 8. Aug. 1. Habentich's-Rennen. 6500 Mark, 1200 Meter. 1. Kuffeliers Star (Spar). Tot: 23:10. — 2. Dampnprens. Ehrenpreis und 8000 Mark, 1600 Meter. 1. Gelf. Anns Nadium (Hr. W. Schulz). Tot: 34:10, 11, 24:10. — 3. Rheinisches Jagdrennen. Ehrenpreis und 27000 Mark, 1000 Meter. 1. Geißlis Gradiß Antwort (Wulff). Tot: 68:10, 11, 22, 14, 13:10. — 4. Saphir-Rennen. 10 000 Mark, 2200 Meter. 1. v. Lang-Pudhof's Herrenmeister (Meiß). Tot: 19:10, 11, 14, 20:10. — 5. Preis von Werheim. 6500 Mark, 1400 Meter. 1. Gr. Hermersbergs Conto loro. Tot: 66:10, 11, 39, 21:10. — 6. Kronprinzessin Cecilie-Jagdrennen. Ehrenpreis der Kronprinzessin und 10 000 Mark, 5200 Meter. 1. Gelf. Brandwenders Helga (H. Braune). Tot: 48:10, 11, 18, 20, 37:10. — 7. Preis der Stadt Köln. 7800 Mark, 2400 Meter. 1. Vindenlaids Geelmann (Wulff). Tot: 59:10, 11, 67, 15, 15:10.

Radfahrport.

Die Preisfahrt Rund um Leipzig, 159,8 Km., wird vom Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes in diesem Jahre für den 12. September ausgeschrieben. Der Start erfolgt früh 5 Uhr in der Lilgenr Straße beim Kilometerstein 20,4, Ecke Saalfelder Straße.

Eine Straßensprengung für Berufsfahrer über die Strecke Berlin-Dresden-Berlin findet am 22. August statt.

Die Radrennen auf der Berliner Walsdorfer gingen am Sonntag bei großer Hitze vor sich. Interessant verlief das Spunbennen mit Motorfahrzeug. Er es hatte in der 27. Minute Reifenschnaden an seinem Motor und kam dadurch mit seinem Schrittmacher zu Fall, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen.

Ein Notverband des Franzosen Vertret. Einen Angriff auf den von ihm selbst aufgestellten Stundenrekord mit Tandemfahrzeug unternahm der französische Rennfahrer Vertret am Sonntag auf der Rodennischen Botanischer Garten zu Berlin.

Die 50 Am.-Meisterschaft des Radler-Klubs Leipzig-West 1892 (S. R. W.) ergab folgendes Resultat: 1. Theilmann in 1 Std. 31 Min. 57 Sek. 2. Bettram in 1 St. 32 Min. 59 Sek. 3. Boier in 1 St. 33 Min. 30 Sek.

Renn-Tennis. Die Ausschreibungen für die Tennis-Turniere in Ronnego und Innsbruck-Ials sind erschienen und zeigen ein erstklassiges sportliches Programm.

Das zweite Berliner Hallen-Tennis-Turnier lief auf den 12. bis 16. Januar angelegt worden. Die Spielfolge werden von 5. Januar ab für das Training zur Verfügung stehen.

Eine Sternfahrt nach Eisenach veranstaltet am nächsten Sonntag aus Anlaß der Automobil-Tourfahrt nach Eisenach und des Begrenntens auf die Sage Sonne der Gau Thüringen der Deutschen Motorfahrer-Vereinigung.

Wassersport. Fünf Schwimmern des 1. Leipziger Schwimmclubs 'Polizei' von 1900. Am Start hatten sich 29 Wetzschwimmer aus ver-

liebten Klassen an der Bootlandungshöhe des Restaurants Woback in L-Connewitz eingefunden. Als Endziel war das Germaniaab vorgelesen. Von den Schwimmern gaben 14 der Strecke in 59 Minuten bis 1 Stunde 20 Min. zurückgelegt. In der Klasse der Senoren siegte Fridolin Rohle in 53 Min. 33 Sekunden.

Beim nationalen 60-Kilometer-Wettkampfe rund um Mühlberg der Vegetarier: Wilhelm Schmidt-Kürnberg in 6 Stunden 57 Minuten 2% Sekunden.

Letzte Nachrichten.

Eine Kaiserrede auf Hohenzsburg. W. Hohenzsburg, 10. Aug. (Privattelegramm.) Um 1/2 vor 3 Uhr kam das Kaiserpaar von Weiter a. Rh. im Automobil über Glödengefänge und Börschlag in die Stadt. Kurz nach der Ankunft begrüßten den Kaiser und die Kaiserin am Eingang zum Denkmall ein Chor von 1500 Sängern.

Am Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen spreche ich den Markgrafen sowie den Ravensbergern und allen, die Herber kamen, um die 300jährige Zugehörigkeit zu Preussens Krone zu feiern.

Wir leben aus der spontanen Huldigung der Bevölkerung, daß die 300 Jahre nicht vorübergegangen sind, ohne daß die Zugehörigkeit der Untertanen des Reiches mit meinem Hause fest geworden wäre, so fest, daß ein Auseinandergehen unmöglich ist. Gerade daß mein weiser Vorn Jochann Sigmund die Hand auf dies Land, auf diese Gegenden legte, war ein Werk der Vorsehung, die das Haus Brandenburg darauf hinweisen mußte, daß seine Aufgaben nicht nur an der Elbe, sondern auch an jenseits des Rheins liegen.

W. Mainz, 10. Aug. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser beabsichtigt, am 19. d. Mts. auf dem 'Großen Saunde' bei Mainz zur Truppenparade einzutreffen. Der Großherzog von Hessen wird bereits am Tage vorher in Mainz erwartet.

Keine Fälle von Hirschlag auf dem Wehungsplatz Königsbrück!

H. Königsbrück, 10. Aug. (Privat-Telegramm.) Entgegen der heute in Götzen verbreiteten Gerüchten, daß bei den letzten Jagden auf dem Heiligen Truppenübungsplatz 70 bis 80 Mann vom Hirschlag betroffen worden und einige von den Mannschaften bereits gestorben seien, wird dem Hirschbureau von der Kommandantur mitgeteilt, daß zwar bei der gestern mittig herrschenden Hitze einige Leute Hirschlag bekommen würden, von Todesfällen jedoch keine Rede sein könne.

Die kritische Frage.

Die Haltung der Schugmächte. H. Konstantinopel, 10. Aug. Den Mächten zufolge erklären die Hofschreiber der Schugmächte der Pforte, sie solle sich wegen der Arealfrage nicht an Griechenland wenden, denn Areal sei ein Depot in den Händen der Schugmächte, die demnach diesbezügliche Verhandlungen mit der Pforte einleiten würden.

Keine Eröffnung der Dardanellen. H. Wien, 10. Aug. Wie das 'Fremdenblatt' meldet, ist an dieser jugendlichen Stelle nichts davon bekannt, daß bei der Entree zwischen dem Zaren und König Eduard bindende Abmachungen über die Eröffnung der Dardanellen getroffen seien sollen.

Innsbruck ohne Zeitungen. Innsbruck, 10. Aug. Wegen Differenzen beim 'Tiroler Anzeiger' ist hier ein allgemeiner Streik der Arbeiter und Wagnerer ausgebrochen. Seit heute morgen erscheinen hier keine Zeitungen.

Unterhaltungsblatt.

Friebe! hals-fisch. Von Gebor von Jobstsch (Fortsetz.). — Der Herr nach Berlin. Eine wahrhaftige Eisenbahn-geschichte von Reinhold Ortman. — Der Büchertisch.

Reitung: Wilhelm Geora. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Geora; für 'Ausland', 'Letzte Nachrichten' und 'Sport': Erich Potkow; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: F. B. Wilhelm Geora; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck u. Verlag von Otto Fendel.

Gütlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — einschließlich 'Unterhaltungsblatt'.



